



Gartenstadt am Freerbruchbach



Regina Stottrop
Büro für Stadtplanung
mit
Nebel Pössl Architekten





Schwarzplan M. 1: 5.000



Garten-Stadt

Grüne Anger ziehen sich wie Finger in das Wohngebiet hinein. So entsteht ein fließender Übergang von den privaten Gärten über die so genannten Nachbarschaftsgärten bis hin zu den Angern.

Die Garten-Stadt ermöglicht direkte fußläufige Verbindung vom eigenen Garten bis in die freie Natur.

Die Garten-Stadt ist geprägt von dem Wechselspiel von „städtischen“ Quartierplätzen und „land(wirt)schaftlichen“ Angern.

Nachbarschaftsgärten vermitteln Großzügigkeit auch auf kleinen Grundstücken.

Anger

Topographie unterstützt das Anger-Thema (Niederungen / tiefer gelegte sanfte Senken).

Die Anger bilden zusammen mit den Fußwegen das öffentliche Grün in der Garten-Stadt.

Jeder Anger hat seinen eigenen Charakter. Es gibt einen Wildnis-Anger im Anschluss an das bestehende Wohnquartier im Norden, einen Obstbaum-Anger, einen Eichel- und Kastanien-Anger als Verbindungsgrün zum östlich gelegenen Wohnquartier an der Brandenburgischen Straße sowie einen Nussbaum-Anger. Jeder Anger ist mit den entsprechenden heimischen Bäumen bepflanzt. Die Anger stellen die Verbindungswege zwischen den Quartieren her.

Nachbarschaftsgärten

Die Anger werden begleitet von den Nachbarschaftsgärten, die eine Übergangszone zwischen den privaten Gärten und der Natur bilden. Die Nachbarschaftsgärten erstrecken sich, je nach Interesse der Beteiligten, über 3-6 Parzellen und werden als Gemeinschaftseigentum bewirtschaftet. Diese Übergangszonen, an den Angern gelegen, bieten Raum für all jene Dinge und Aktivitäten, für die in den Reihen- oder Doppelhausgärten kein Platz ist:

großkronige Bäume und Straucher

Spielflächen mit größeren Spielgeräten, Ballspielflächen, Sandflächen, Baumhäuser

Flächen für Nutzgärten oder Grabeland

Raum um gemeinsame Feste, zum Grillen etc.

Standort für gemeinsame Niederschlagssammlungen (z.B. Zisterne) mit Brunnen und Wasserstelle

Vorbereich des eigenen Gartens zur Gestaltung des „zweiten Eingangsbereichs“ (Beispiele sind weit nach hinten gerückt im Planungsgebiet am Südrand der Bebauung an der Sauerlandstraße)



Quartiere

jedes Quartier hat einen eigenen Platz mit Kinderspielen, Treffpunkt und Sitzen unter Bäumen. Der Platz liegt leicht erhöht gegenüber der abfallenden Straße und bietet einen attraktiven Ausblick über das sich nach unten stapelnde Quartier in die freie Landschaft des Freerbruchbachtals.

Die Wohnstraßen mit Wendehammer reduzieren die Verkehrsteilnehmer auf die tatsächlichen Anwohner.

Jedes Quartier bietet verschiedene Standorte für unterschiedliche Wohnformen, so dass eine vielfältige Mischung entstehen kann.



Vernetzung / Erschließung

Die Erschließung erfolgt über die im großzügigen Bogen geführte Sammelstraße, die eine Spange zwischen der Willy-Brandt-Allee und der Freerbruchstraße (im 2. Bauabschnitt) bildet. Die Sammelstraße ist einseitig angebaut und erschließt die nach Westen orientierten Doppelhausgrundstücke, die den Bogen auf seiner konvexen Seite unterstützen. Die konkave Seite wird durch eine einseitige Baumreihe (Parken unter Bäumen), die von einem schmalern Grünbereich begleitet wird, großzügig gelenkt. Die Lage der Straße orientiert sich an der fußläufigen Verknüpfung zum nördlich gelegenen Kinderspielplatz an der Sauerlandstraße.

Im ersten Bauabschnitt endet die Sammelstraße am südlichsten Quartiersplatz, der gleichzeitig Platz zum Wenden bietet.

Die Sammelstraße wird alternierend von den Quartiersplätzen flankiert, die den Eingang eines jeden Quartiers markieren. Wohnstraßen mit Wendeanlagen erschließen die einzelnen Quartiere.

Am Eingang der Garten-Stadt beleben Freizeiteinrichtungen wie Basketball-,

Volleyball und Skaterflächen den schmalen Erschließungsbereich. Der schräg gegenüber gelegener Kinderspielplatz an der Sauerlandstraße wird nach Süden hin geöffnet, der Wall wird über die Länge abgetragen, so dass der Spielbereich einen Verknüpfungspunkt für das alte und das neue Quartier bilden kann.

Die fußläufige Anbindung an die bestehenden Wohngebiete erfolgt zum einen über einen Fuß- und Radweg, der in Verlängerung der Emslandstraße am Ostrand der Garten-Stadt entlang führt, zum anderen über einen Fuß- und Radweg der in einem weichen Bogen über die Pferdewiesen an die Brandenburgische Straße anbindet. Der Fußweg über den Kinderspielplatz an der Sauerlandstraße ergänzt die Bezüge kleinteilig.

Ruhender Verkehr

Für jede Wohneinheit sind auf dem Grundstück jeweils zwei unabhängig voneinander anfahrbare Stellplätze vorgesehen. Öffentliche Parkplätze sind entlang der Sammelstraße angeordnet.



Haustypen

Die Geschosswohnungsbauten an den Quartiersplätzen sind als Mehrgenerationenhäuser im Mietwohnungsbau konzipiert. Sie bieten Raum für eine Seniorenwohnung (Barrierefrei nach DIN 18025-2) im Erdgeschoss und ein aufgesetztes „Einfamilienhaus“ als Maisonettewohnung in 1. und 2. OG. Mietergärten auf den großen Grundstücken stehen für jede Wohnung zur Verfügung.

Die Geschosswohnungsbauten in den beiden westlich gelegenen Quartieren sind ebenfalls als Mietwohnungsbau konzipiert. Sie bieten Raum für 4-5 Dreizimmerwohnungen (ca. 70 qm). Mietergärten auf den großen Grundstücken stehen für jede Wohnung zur Verfügung.

Die Kettenhäuser bieten durch die integrierte Garage die Möglichkeit auf breiten Grundstücken Reihentypen zu realisieren, ohne die üblichen Handtuchgärten. Ebenfalls am Quartiersplatz gelegen bilden sie den „städtischsten“ Wohntypus, der großzügige Wohnform bei kleinen

Die Doppelhäuser an den Wohnstraßen sind über einen gemeinsamen Hof paarweise gebündelt, die Gebäude sind weit nach hinten gerückt, um einen durch Hecken abgeschirmten Südgarten zu ermöglichen. In Verlängerung der Nordterrassen bieten die Nachbarschaftsgärten darüber hinaus besonnte Gemeinschaftsflächen.

Die von Osten erschlossenen Doppelhäuser haben breitere und weniger tiefe Grundstücke, deren Gärten sich nach Süden und Westen orientieren.

Die Reihenhäuser sind ausnahmslos nach Süden orientiert. Auch hier bieten die Nachbarschaftsgärten Übergangsbereiche zum Anger an, welche besonders für die schmalen Mittelhausparzellen eine wertvolle Ergänzung der Gärten bieten.

Die freistehenden Einfamilienhäuser liegen an den Rändern der Quartiere mit direktem Kontakt zu den Freiräumen.



Obergeschossgrundrisse Kettenhäuser M. 1: 200



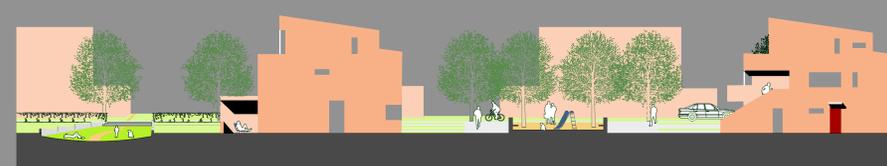
Obergeschossgrundrisse Mehrgenerationenwohnen / Doppelhäuser M. 1: 200



Erdgeschossgrundrisse / Lageplan M. 1: 200



Schnittansicht Sammelstraße / Quartiersplatz



Schnittansicht Anger / Quartiersplatz M. 1: 200



Anger



Eingang des Quartiers mit Kettenhäusern



Quartiersplatz mit Geschosswohnungen